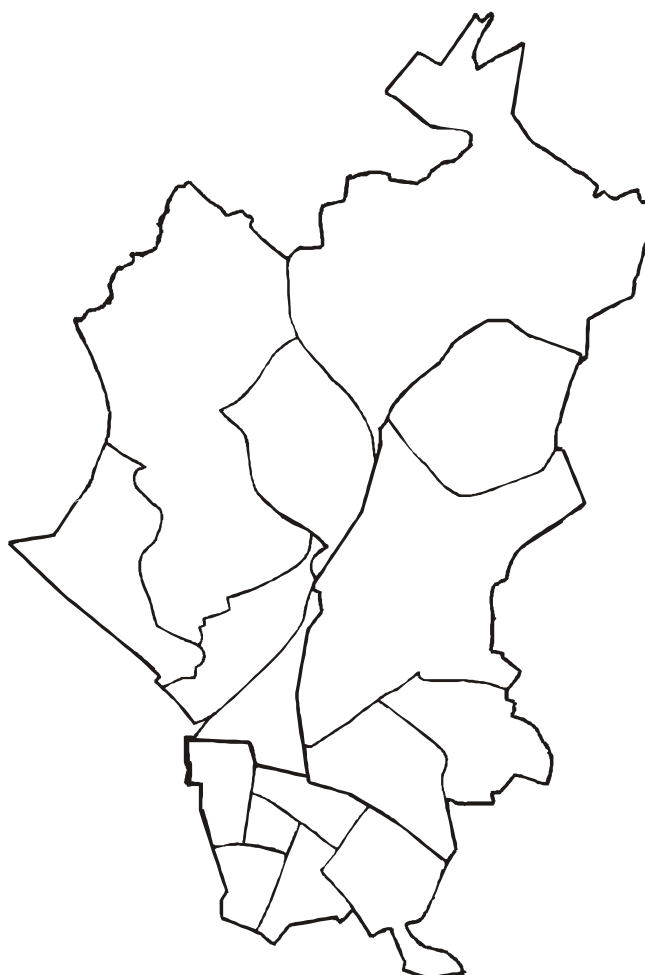


Konzept zur Förderung von Familienarbeit im Bezirk Pankow

Stand: 02.12.2013

(Beschlussfassung des KJHA Pankow vom 10.12.2013)



Impressum

Herausgeber:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Jugend und Facility Management
Jugendamt
Berliner Allee 252 – 260
Berlin 13088

Endredaktionelle Bearbeitung:

Jugendamtsdirektorin,
Fachdienstleiter Allgemeine Förderung von jungen Menschen
und Familien,
Jugendhilfeplanung

Redaktionsschluss:

2. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Situation 2013	Seite 4
	• Koordinierungsgruppe Familienförderung im Jugendamt	Seite 6
	• Netzwerk Familienzentren AG § 78 SGB VIII	Seite 6
	• Arbeitsgruppen zu Familienzentren auf Landesebene	Seite 6
	• Familienzentren	Seite 7
	• Fallunspezifische Arbeit	Seite 7
	• Einmalige Projektförderung aus Fördermitteln der Jugendarbeit in 2013	Seite 8
	• Finanzierung von Familienzentren durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft	Seite 8
2	Schwerpunkte der Förderung von Angeboten für und mit Familien in Pankow 2013 bis 2015	Seite 9

ANLAGEN

Anlage 1

Familienzentren in Pankow Stand 02.12. 2013

Anlage 2

Kriterienauswahl für Familienzentren Stand 04.06.2012

Anlage 3

FuA-Projekte zur Förderung der Familienarbeit 2008-2013

Anlage 4

FuA-Projekte zur Förderung der Familienarbeit 2013

Anlage 5

Projektförderung aus Mitteln der Jugendarbeit 2013

Arbeit mit und für Familien im Bezirk Pankow

1 Situation 2013

Der Bezirk Pankow zeichnet sich durch eine Vielfalt an familialen Lebensformen und –situationen, an gelebten Lebensentwürfen, aus. Die Herausforderungen für Eltern bei der Erziehung sind ausgesprochen unterschiedlich und einem schnellen Wandel unterworfen.

Die hohe Betreuungsquote in der Kindertagesbetreuung, das sich zunehmend etablierende Netzwerk Früher Hilfen, die Reform im Grund- und Oberschulbereich, das ausgebaute Netz an Einrichtungen der Kinder- und Jugendfreizeit sowie bei der frühen Berufsorientierung und der individuellen Unterstützung junger Menschen bei der Berufswahl helfen Pankower Eltern den jeweiligen altersspezifischen Herausforderungen gerecht zu werden. Sie ersetzen jedoch keinesfalls die elterliche Verantwortung für die Erziehung der jungen Menschen.

Im jüngsten, 14. Kinder- und Jugendbericht wird explizit auf den Zusammenhang vom Wohl des Kindes mit dem elterlichen Wohlbefinden hingewiesen.

Dem Einfluss auf das Wohlbefinden von Eltern werden vor allem folgende Aspekte zugeordnet:

- materielle Lage und Erwerbstätigkeit,
- Bildung und Gesundheit
- Qualität der elterlichen Paarbeziehung und
- Soziale Netzwerke.

Das Jugendamt Pankow sieht sich vor allem in der Verantwortung, sich den durch die Jugendhilfe beeinflussbaren Aspekten aktiv und mit Ressourcen zuzuwenden.

Im gemeinsamen Engagement von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe ist seit ca. 2006 in Pankow ein Netzwerk bedarfsbezogener **Angebote für Familien** vor allem **in Familienzentren** aus Einzelinitiativen entstanden.

Diese Familienzentren entwickelten sich und entstehen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendfreizeit, in Kitas, in Gemeinden der unterschiedlichen Konfessionen oder als Element der Selbsthilfe. (Übersicht Anlage 1)

Regional sind die Bedarfe von Eltern ausgesprochen unterschiedlich. Der Bezirk Pankow ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Zuzügen aus der gesamten Bundesrepublik. Der sozioökonomische und bildungsgeprägte Status von Eltern aber auch die vorhandenen familiären Netzwerke und Ressourcen sind sehr differenziert.

Um die begrenzten personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen fachlich plausibel und nachhaltig einzusetzen, wurden folgende **allgemeine Zielstellungen** der Arbeit mit und für Familien und somit für Pankower Familienzentren durch das Jugendamt gemeinsam mit dem KJHA formuliert:

- Besondere Ansprache von bildungsfernen Familien,
- Schaffung offener Treffpunkte, die auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt sind und diesen Möglichkeiten zum zwanglosen Austausch sowie zur Verabredung gemeinsamer Aktivitäten und zur Entfaltung von Selbsthilfepotenzialen geben,
- Etablierung von Freizeit- und Bildungsangeboten für Familien gegebenenfalls in Verbindung mit Angeboten der Kinderbetreuung,
- Angemessener Bezug der Arbeit auf sozialräumliche Gegebenheiten.

Die Familienzentren bieten insbesondere **Angebote für Familien**

- in prekären Lebenslagen,
- für Alleinerziehende,
- für Eltern mit flexiblen Arbeitszeiten,
- für Eltern mit unverzichtbarem hohem beruflichen Engagement u.a.

Die **Angebotsformen** reichen von Kursen, Informationsveranstaltungen, Einzelberatungen, Ferien- und Freizeitgestaltung bis zu Räumen zur Nutzung für Familienfeiern, Selbsthilfegruppen und temporären Zusammenschlüssen.

Das entstandene Netzwerk mit seinen vielfältigen Angeboten benötigt insbesondere stabile Rahmenbedingungen und Räume.

Das seit 2010 mittelfristig angelegte Konzept der Förderung von Familien will dazu Antworten anbieten und konzentriert sich auf die Stabilisierung der Infrastruktur.

Für die fachliche Gestaltung der Familienarbeit und die Qualifizierung des Systems der Familienzentren wurde folgende **Kommunikationsstruktur** entwickelt:

Koordinierungsgruppe Familienförderung im Jugendamt

Der ständige Vertreter der Jugendamtsdirektorin (Leiter des Fachdienstes Allgemeine Förderung von jungen Menschen und Familien) ist für die Steuerung der Prozesse der Familienförderung einschließlich der Familienzentren im Jugendamt Pankow federführend. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) wird im zweigliedrigen Jugendamt durch die Beteiligung in grundsätzlichen Fragen und die regelmäßige Information durch die Verwaltung des Jugendamtes eingebunden.

Unter Leitung des ständigen Vertreters der Jugendamtsdirektorin sichert die Koordinierungsgruppe Familienförderung im Jugendamt den Fach- und Informationsaustausch zwischen den RSD und Fachdiensten sowie den Stabsmitarbeitenden (Jugendhilfeplanung, Koordinatorinnen für Jugendhilfe und Schule, Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen sowie Beteiligung von jungen Menschen) des Jugendamtes. Bereichsübergreifende Entscheidungen und Konzeptionen werden dort vorbereitet und besprochen.

Netzwerk Familienzentren AG § 78 SGB VIII

Die bezirklichen Familienzentren als Kernbestandteil der Familienförderung im Bezirk haben sich im Netzwerk Familienzentren zusammengeschlossen. Das Jugendamt unterstützt das Netzwerk durch die Übernahme geschäftsführender Aufgaben. Das Netzwerk sichert den Fach- und Informationsaustausch zwischen den Netzwerkpartnern und dem Jugendamt. Das Netzwerk ist im Sinne des § 78 SGB VIII tätig und trifft sich regelmäßig auf Einladung des Jugendamtes.

Arbeitsgruppen zu Familienzentren auf Landesebene

Der Bezirk Pankow beteiligt sich durch Netzwerkpartner und das Jugendamt am Landesnetzwerk der Familienzentren und gestaltet das Netzwerk mit. Das Landesnetzwerk dient dem Fach- und Informationsaustausch zwischen den Netzwerkpartnern der beteiligten Bezirke und dem Austausch dieser mit der zuständigen Senatsfachverwaltung. Das Netzwerk nimmt Einfluss auf die Gestaltung der Förderprogramme des Landes.

Im Rahmen der aufgezeigten Kommunikationsstruktur wurde mit den Partnern eine gemeinsam getragene **Begriffsbestimmung Familienzentren in Pankow** erarbeitet. Auf dieser Basis sind Qualitätsstandards, Zielgruppen und Voraussetzungen zur Förderung durch das Jugendamt bestimmt worden, die im KJHA vorgestellt und beschlossen wurden.

Die Qualitätsanforderungen gelten als Mindestvoraussetzungen für die Unterstützung und Förderung von Familienzentren durch das Jugendamt Pankow.

Familienzentren sollen

- Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung vorweisen
- mind. einen Raum für Familienarbeit zur Verfügung stellen
- regelmäßige Familienangebote anbieten
- sich in den Sozialraum öffnen

8 Kernbereiche der Arbeit der Familienzentren

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien
- Familienbildungsangebote
- Kindertagespflege
- Zusätzliche Unterstützung
- Sozialraumbezug
- Kooperation und Organisation
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Leistungs- und Qualitätsentwicklung

Sie wurden katalogisiert und gewichtet. (Anlage 2) Auf der Basis der Qualitätsanforderungen unterstützt das Jugendamt die Familienförderung und Familienzentren aus unterschiedlichen Quellen:

Fallunspezifischen Arbeit

Das Jugendamt Pankow setzt die seit dem Haushaltsjahr 2008 verfügbaren Mittel für fallunspezifische Arbeit u. a. zur Förderung von Angeboten der Familienförderung bzw. zur Unterstützung und Entwicklung von Familienzentren ein. Dies geht einher mit dem besonderen Schwerpunkt den das Jugendamt in seiner Arbeit bei den unter 6-jährigen Kindern und deren Familien setzt.

Die Finanzierung gilt ausschließlich für konkrete Projekte der Familienzentren und nur für einen eng begrenzten Zeitraum. Eine Regelfinanzierung oder gar die Absicherung einer Basispersonal- oder -sächlichen Ausstattung ist aus diesen Mitteln nicht möglich. (Anlage 3 und 4)

Einmalige Projektförderung aus Fördermitteln der Jugendarbeit in 2013

Im Jahr 2013 wurde erstmals eine Fördermöglichkeit für Projekte der Familienförderung aus regulären Fördermitteln der Jugendarbeit eröffnet und durch den Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschlossen. Es konnten Projektförderungen von Trägern der freien Jugendhilfe beantragt werden. Die Projektförderungen sind in Anlage 5 ausgewiesen. Neben Familienzentren wurde dadurch die bestehende große Vielfalt der Angebote im Rahmen der Familienförderung unterstützt.

Finanzierung von Familienzentren durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Seit dem Haushaltsjahr 2012 fördert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zwei Familienzentren im Bezirk Pankow. Damit steht erstmals eine Finanzierung aus Landesmitteln zur Verfügung, die die Grundfinanzierung von zwei Familienzentren absichert. Das Jugendamt und Träger der Familienförderung in Pankow haben im Vorfeld der Förderentscheidungen dafür gestritten, den Bezirken die notwendigen Finanzierungsmöglichkeiten zu geben und mehr als zwei Einrichtungen je Bezirk zur Förderung vorzusehen. Ausschlaggebend für die Argumentation des Bezirks war die Sorge um die Auswirkungen einer Finanzierung, die nur zwei Familienzentren zu Gute kommt auf die ohnehin stark strapazierte Bereitschaft aller Träger von Familienzentren und Angeboten der Familienförderung, ihre Angebote aufrecht zu erhalten.

Der Bezirk hat schließlich für die Landesförderung aus den eingegangenen Anträgen zwei Familienzentren, die bereits bisher wichtige Plätze im Netzwerk der Familienzentren einnahmen gegenüber dem Zuwendungsgeber priorisiert.

Es handelt sich um Familienzentren, die eng mit Kindertagesstätten verbunden sind. Diese Einrichtungen arbeiten aktiv im Netzwerk und können in ihren Sozialräumen ein Angebot für Familien realisieren, das über das Angebot der Einrichtungen ohne Finanzierung hinausgeht.

2. Schwerpunkte der Förderung von Angeboten für und mit Familien in Pankow 2013 bis 2015

Die Basis für die Weiterentwicklung der Förderung von Familienarbeit sind die gemeinsam mit den Akteuren erarbeiteten qualitativen Standards. Deren fachliche Überprüfung und erfolgt regelmäßig in der Netzwerk Familienzentren AG § 78 SGB VIII. Der eingeschlagene Weg soll verstetigt werden.

Grundsätzlich konzentriert sich die Förderung durch das Jugendamt Pankow auch weiterhin auf

- die aktive Gestaltung der **fachlichen Kommunikation** zwischen den Akteuren sowohl bei den Trägern und Anbietern der Familienförderung. In kommunaler und freier Trägerschaft als auch in der Verwaltung
- die aktive Gestaltung **des Netzwerkes Frühe Hilfen** im Bezirk, unterstützt durch das Bundesprogramm mit einer Laufzeit zunächst bis 2015
- die **finanzielle Förderung von Familienzentren** durch das Landesprogramm
- den **schrittweisen Ausbau des Haushaltstitels für den § 16** im Haushalt des Jugendamtes.

Die Kriterien für eine Förderung und die Auswahl der zu Fördernden bestimmt der KJHA gemeinsam mit der AG § 78 und der Verwaltung des Jugendamtes. Als Mindestvoraussetzungen gelten

- eine 2-jährige aktive Mitarbeit in den bezirklichen Fachgremien,
- der Bezug zu mindestens 2 Kernthemen der Arbeit von Familienzentren
- eine detaillierte Begründung für den Einsatz der bezirklichen Fördermittel.

Anlage 1

Familienzentren in Pankow – Eine Bestandserhebung

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abteilung Jugend und Facility Management
JugPL 2
Tel.: 90295 7907
sandra.hollan@ba-pankow.berlin.de

Berlin, 20.09.2009

Familienzentren in Pankow – Eine Bestandserhebung

1 Allgemeines

Für die soziale Einrichtung „Familienzentrum“ gibt es international und bundesweit zwei verschiedene Ausgangsformen:

1. Bestehende Kindertagesstätten oder Schulen werden durch gezielte, konzeptionelle Veränderungen zusätzlich zum laufenden Betreuungsbetrieb zu Familienzentren erweitert.
2. Entstehung neuer oder Umbau bestehender Einrichtungen ohne Anbindung an eine Kindertagesstätte

Beispielgebend im Bundesgebiet ist Nordrhein-Westfalen mit einem großangelegten Landesprojekt. Beginnend mit dem Kitajahr 2007/2008 gab es dort rund 1000 Familienzentren, von denen 261 bereits nach landesweit gültigen Standards für Familienzentren zertifiziert waren. Nähere Informationen sind unter <http://www.familienzentren.nrw.de> zu finden.

In Berlin gibt es ca. seit 2001 zum großen Teil an Kitas gebundene Entwicklungen von Familienzentren. Als ein Beispiel von vielen seien Erfahrungen von Fipp e.V. im Familienzentrum im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle genannt. Nähere Informationen unter <http://www.fippev.de>

Im März 2008 wurde ein Modellprojekt „Familie im Zentrum“ finanziert aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ im Bezirk Spandau gestartet. Mit diesem Modellprojekt sollen an drei Standorten Regeleinrichtungen (Grundschulen und Kindertagesstätten) unterstützt werden, um sich zu „Familienzentren“ weiterzuentwickeln. Mit der Projektdurchführung wurden gemeinnützige, anerkannte Träger der Jugendhilfe beauftragt. Weiteres unter http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_0804/nachricht2999.html

In Pankow gibt es seit 2006 von verschiedenen Trägern Initiativen zur Entwicklung von Familienzentren vor allem in Kooperation mit den Abteilungen GesSozSchulSport und JugFM. Die Jugendamtsdirektorin hat als Zielstellung formuliert, dass sich das Jugendamt dafür einsetzen wird, dass es in jeder Region (ehem. Bezirke) mindestens ein Familienzentrum geben soll.

Bisher wurden folgende allgemeine Zielstellungen für die Pankower Familienzentren durch das Jugendamt formuliert:

- Besondere Ansprache von bildungsfernen Familien
- Schaffung offener Treffpunkte, die auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt sind und diesen Möglichkeiten zum zwanglosen Austausch sowie zur Verabredung gemeinsamer Aktivitäten und zur Entfaltung von Selbsthilfepotenzialen geben
- Etablierung von Freizeit- und Bildungsangeboten für Familien gegebenenfalls in Verbindung mit Angeboten der Kinderbetreuung
- Angemessener Bezug der Arbeit auf sozialräumlichen Gegebenheiten

Das vorliegende Papier soll einen allg. Überblick über die bereits laufenden und geplanten Aktivitäten im Bezirk Pankow zusammentragen.

2 Begriffsbestimmung

In der Literatur und im Internet lassen sich keine klaren Definitionen für die Einrichtung „Familienzentrum“ finden, ebenso wenig wie es eine eindeutige Definition des Begriffes „Familie“ gibt. Die Bestimmung, welche Einrichtungen als „Familienzentrum“ bezeichnet werden oder sich selbst so bezeichnen, erfolgt entweder über die Zielgruppe oder über fixierte Standards.

Zu 1. Zielgruppe

In Abgrenzung zu Mehrgenerationenhäusern oder Nachbarschaftszentren konzentrieren sich Familienzentren mit ihren Zielgruppen auf „Familien“ und noch weiter fokussiert auf Familien minderjährigen und meist jüngeren Kindern. Finden sich in Mehrgenerationenhäusern und in Nachbarschaftszentren auch vielfältige Angebote für Menschen mittleren Alters und Senioren/-innen unabhängig vom familiären Kontext, zeichnen sich die Familienzentren trotz der Breite der Angebote durch eine Konzentration auf Bildung, Beratung, Unterstützung und kulturelle Angebote für Familien mit Kindern aus.

Zu 2. Standards

Plant man, von staatlicher Seite die Vielfalt, die die individuellen Bedarfe im Sozialraum berücksichtigen soll und die Qualität der Angebote steuern zu wollen, stellt die oben bereits genannte Zertifizierung aus NRW eine fachlich fundierte, umfassende Orientierung dar. Dort werden sowohl 4 Leistungsbereiche als auch 4 Strukturbereiche der Familienzentren definiert:

<http://www.familienzentren.nrw.de/projekte/1/upload/quetesiegelbroschuere.pdf>

3 Konkrete Pankower Vorhaben und ihr Entwicklungsstand im November 2013

Im Bezirk Pankow gibt es mit Stand November 2013 folgende Aktivitäten der Entwicklung von Familienzentren mit unterschiedlichem Realisierungsgrad.

Standort	Träger
1 Familienzentrum Busonistraße 145 13125 Berlin http://www.kigaeno.de/	Kindergärten NordOst

Für die Kita Busonistraße liegt seit dem Sommer 2006 ein Konzept zur Entwicklung eines Familienzentrums vor. Das Familienzentrum wird seit dem 1.10.2012 durch das Landesprogramm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gefördert.

<http://www.kigaeno.de/unsere-kindergaerten/kindergaertenauswahl/blankenburg-karow/busonistr/>

Standort	Träger
2 Familienzentrum „Hand in Hand“ Else-Jahn-Str. 40-41 13088 Berlin http://www.vielfarb-kita.de/	Vielfarb-Kita gGmbH

Das Familienzentrum wird seit dem 1.10.2012 durch das Landesprogramm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gefördert.

Standort

- 3** Familienzentrum Hansastrasse
Hansastr. 88
13088 Berlin
<http://www.johanniter.de/>

Träger

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Das Familienzentrum wurde im Juli 2012 eröffnet.

Standort

- 4** Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Straße 10
13187 Berlin
<http://www.buergerhaus-ev.de/buergerhausA/buergerhaus.html>
<http://www.hvd-berlin.de/>
<http://www.frei-zeit-haus.de/>

Träger

Trägerverbund Bürgerhaus e.V. / HVD / Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee

Das bereits bestehende Stadtteilzentrum Pankow soll in enger Absprache mit der Abteilung SozGesSchulSport zu einer Familienbildungs- und Begegnungsstätte mit integriertem Familienzentrum profiliert werden. Dafür haben sich die drei Träger Bürgerhaus e.V., der Humanistische Verband Deutschland und das Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee zu einem Verbund zusammengeschlossen. Das umfangreiche Konzept sieht zahlreiche Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche vor, die den charakteristischen Angeboten von Familienzentren entsprechen.

Standort

- 5** Familienzentrum „Upsala“
Upsalaerstr. 6
13189 Berlin
<http://familienzentrum-upsala.de/>

Träger

Bezirksamt Pankow

Die Jugendfreizeiteinrichtung ist in den vergangenen Jahren zu einer generationenübergreifenden Einrichtung mit vielfältigen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen geworden. Das Familienzentrum wird in Zusammenarbeit u. a. mit dem RSD Pankow und umliegenden Kitas stetig entwickelt.

Standort

- 6** Mahlerstraße 4
13088 Berlin
<http://www.familienzentrum-weissensee.de/>

Träger

Kulturverein Prenzlauer Berg e.V.
Frei-Zeit-Haus e.V.

Dem Familienzentrum werden die Räumlichkeiten vom Jugendamt kostenfrei überlassen. Es erfolgt eine Förderung über europäische Mittel, die einen Anteil der Kosten abdeckt.

Standort

- 7** Familientreffpunkt im Bucher Bürgerhaus
Franz-Schmidt-Str. 8-10
13125 Berlin
E-Mail: familientreffpunkt@sehstern-ev.de

Träger

Sehstern e.V.

Das Familienzentrum ist seit Juli 2012 im Bucher Bürgerhaus verortet.

Standort

8 Der Blankenburger
Gernroder Str. 6
13129 Berlin
<http://www.der-blankenburger.de>

Träger

Bezirksamt Pankow

Die Jugendfreizeiteinrichtung hat in den vergangenen Jahren die Angebote für Familien ausgebaut und setzt dort einen Schwerpunkt neben der Arbeit als Jugendfreizeiteinrichtung. Die Familienarbeit wird mit dem Sozialpädagogischen Dienst und anderen Partnern abgestimmt und ist auf den Sozialraum gerichtet.

Standort

9 Kita Schivelbeiner Str. 12
10439 Berlin

Träger

Kindergärten NordOst

<http://www.kigaeno.de/unsere-kindergaerten/kindergarten-liste/prenzlauer-berg-west/schivelbeiner-strasse/>

Standort

10 Familienzentrum
ZusammenWachsen
Christburger Str. 13
10405 Berlin
<http://www.familienzentrum-berlin.de>

Träger

Philippus-Gemeinde e.V.

Standort

11 Familienzentrum Honigpumpe
Choriner Straße 25
10435 Berlin

Träger

Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

Das Familienzentrum bietet auf Grundlage der Waldorfpädagogik Angebote für die ganze Familie wie z.B. Themenabende, Vorträge, Elterngesprächskreise und Babysitterausbildung. Ziel ist es, sowohl Eltern als auch Kindern zu helfen, zu vermitteln und zu beraten.

www.walkiga-prenzlberg.de

Standort

12 Familienzentrum „Zauberberg“
im Mühlenbergviertel

Träger

Vielfarb-Kita gGmbH

Das Familienzentrum befindet sich im Aufbau.

Standort

13 Familientreff „log in“
Pistoriusstr. 108a in 13086 Berlin

Träger

Casablanca gGmbH

Das Familienzentrum bietet Angebote für Eltern, Alleinerziehende sowie Pflege- und Großeltern z.B. Freizeitgestaltung, Beratung in Erziehungsfragen, Elterncafé, Hausaufgabenhilfe, Spielnachmittag etc. www.q-casablanca.de

Anlage 2

Kriterienauswahl auf der Basis des Rahmenkonzeptes „Familienzentren in Pankow“

(Stand 04.06.2012 / bearb. JugPI 2)

Es wurden 11 Kriterien als Grundvoraussetzung eingestuft, welche zwingend erforderlich sind und somit erfüllt sein müssen. 14 Kriterien wurden als unbedingt erforderlich, die restlichen 31 Kriterien wurden als erforderlich eingestuft. Für eine Förderung muss ein Familienzentrum in Pankow die 11 Grundvoraussetzungen erfüllen und eine Mindestpunktzahl von 32 Punkten erbringen. Die 32 zu erbringenden Punkte können sich aus unbedingt erforderlichen (2 Punkte) und erforderlichen Kriterien (1 Punkt) zusammensetzen.

Für eine mögliche Förderung muss ein Familienzentrum:

- Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung vorweisen,
- mind. einen Raum für Familienarbeit zur Verfügung stellen,
- regelmäßige Familienangebote anbieten,
- sich in den Sozialraum öffnen sowie
- die in der folgenden Tabelle genannten 11 Grundvoraussetzungen erfüllen und eine Mindestpunktzahl von 32 Punkten erbringen.

1. Beratung und Unterstützung von Kindern u. Familien				
	Kriterium	Einstufung		
		Grundvoraussetzung (zwingend erforderlich)	2 Punkte (unbedingt erforderlich)	1 Punkt (erforderlich)
1.1	Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (bspw. Erziehungs-/Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, zuwanderungsspezifische Beratungsstellen, Sprach- und Kulturmittler, Vereine von Zugewanderten, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Beratungsstellen für spezielle Fragen wie bspw. Hochbegabung, Selbsthilfegruppen usw.).		2 Punkte	
1.2	Das Familienzentrum organisiert Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern (wenigstens einmal pro Woche) oder kann interessierte Eltern an ein entsprechendes Angebot (bspw. eine Familienbildungsstätte,			1 Punkt

	eine Kindertagesstätte, ein Nachbarschaftshaus, ein Stadtteilzentrum, ein Mehrgenerationenhaus, eine Elterninitiative usw.) im Einzugsgebiet vermitteln.			
1.3	Das Familienzentrum organisiert eine offene Sprechstunde für Erziehungs-/Familienberatung oder andere in den Alltag der Einrichtung integrierte Beratungsangebote (mindestens einmal im Monat).	Grundvoraussetzung		
1.4	Das Familienzentrum verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehungs-/Familienberatung erfolgt und der Beratungsprozess (bspw. durch Gespräche zwischen den Pädagogen/innen und Eltern) begleitet wird.			1 Punkt
1.5	Das Familienzentrum ermöglicht Familienselbsthilfeorganisationen und anerkannten Elternvereinen, im Familienzentrum Treffen, Beratungen oder andere Aktivitäten durchzuführen.			1 Punkt
1.6	Das Familienzentrum organisiert Beratungsleistungen für Eltern zu nichterziehungsbezogenen Themen (bspw. Lebensberatung, Schuldnerberatung, allgemeine Rechts- und Sozialberatung usw.).			1 Punkt
1.7	Das Familienzentrum ermöglicht – unabhängig von einer eventuellen Sprechstunde – individuelle Erziehungs-/Familienberatung in seinen Räumlichkeiten, wobei eine ungestörte Beratungssituation und der Vertrauensschutz gewährleistet werden.			1 Punkt
1.8	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf das Thema „Kinderschutz“ spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung, Mitgliedschaft in einem einschlägigen Arbeitskreis) und als Multiplikator/in dient.	Grundvoraussetzung		
	Bei Bedarf und regionaler Situation sollen die nachfolgenden Aufgaben ebenfalls durch das Familienzentrum wahrgenommen werden.			
1.9	Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Umgebung.			1 Punkt
1.10	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der interkulturellen Öffnung spezialisiert ist (nachgewiesen durch Zusatzausbildung oder Fortbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät.			1 Punkt

1.11	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der Gesundheitsförderung/Bewegungsförderung spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung oder Aus-/ Fortbildung) oder eine entsprechende Fachkraft in die Einrichtung holt und zu diesen Themen Eltern und Fachkräfte entsprechend berät.			1 Punkt
2. Familienbildungsangebote				
2.1	Das Familienzentrum organisiert Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz.		2 Punkte	
2.2	Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung (bspw. Kurse von Familienbildungsstätten, Volkshochschulen, freie Initiativen, Integrationsfachstellen, Vereinen zugewandelter Eltern, ...).			1 Punkt
2.3	Das Familienzentrum organisiert in der Einrichtung ein offenes Elterncafé, das Eltern als Treffpunkt dient (mindestens wöchentlich).	Grundvoraussetzung		
2.4	organisiert Elternveranstaltungen (bspw. Elternfrühstück oder Elternabend mit einem bestimmten Thema) zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens viermal im Jahr).			1 Punkt
2.5	Das Familienzentrum organisiert Angebote zeitlich so, dass auch voll berufstätige Eltern die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen (nach 19.00 Uhr und/oder am Wochenende).			1 Punkt
2.6	Das Familienzentrum ermöglicht es Eltern, sich an der Planung und Durchführung von Aktivitäten des Familienzentrums zu beteiligen.	Grundvoraussetzung		
2.7	Das Familienzentrum macht Angebote speziell für Alleinerziehende (mindestens ein Angebot pro Halbjahr).			1 Punkt
2.8	Das Familienzentrum ermöglicht es Eltern, Aktivitäten in den Räumen des Familienzentrums selbst zu organisieren.		2 Punkte	
2.9	Das Familienzentrum macht Angebote zur Stärkung der Kompetenz von Vätern (mindestens einmal im Halbjahr).			1 Punkt
2.10	Das Familienzentrum macht Angebote zur Gesundheits- und/oder Bewegungsförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse; mindestens ein Angebot pro Halbjahr).			1 Punkt
	Bei Bedarf und regionaler Situation sollen die nachfolgenden Aufgaben ebenfalls durch das Familienzentrum wahrgenommen werden.			
2.11	Das Familienzentrum organisiert interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen			1 Punkt

	gen und Aktivitäten, die besonders auf die Bedürfnisse von Familien mit Zuwanderungsgeschichte zugeschnitten sind und diese dazu anregen, sich zu beteiligen (sofern für den Sozialraum zutreffend).			
2.12	Das Familienzentrum organisiert Aktivitäten mit Eltern (z.B. Alphabetisierungskurse)			1 Punkt
2.13	Das Familienzentrum organisiert weitere Bildungsmöglichkeiten speziell für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (bspw. Rucksack-Projekt usw.).			1 Punkt
2.14	Das Familienzentrum organisiert Deutschkurse für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte.			1 Punkt
3. Kindertagespflege				
3.1	Das Familienzentrum verfügt über Informationen über die Wege zur Vermittlung von Tagespflegeeltern im Bezirk Pankow von Berlin (bspw. Jugendamt, Tagespflege, betriebsbezogene Angebote, ...) und kann Eltern entsprechend beraten.		2 Punkte	
3.2	Das Familienzentrum verfügt über schriftliche Informationsmaterialien zum Thema „Kindertagespflege“ und legt diese in der Einrichtung aus.			1 Punkt
4. Zusätzliche Unterstützung				
4.1	Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Organisationen die Babysitter/innen ausbilden und vermitteln sowie Informationen zum Babysitting.			1 Punkt
5. Sozialraumbezug				
5.1	Das Familienzentrum kooperiert mit benachbarten Einrichtungen, die nicht Familienzentren sind, so dass auch Familien mit Kindern in diesen Einrichtungen Angebote des Familienzentrums nutzen können.		2 Punkte	
5.2	Das Familienzentrum organisiert einen Teil seiner Leistungen für Familien im Umfeld, die keine Kinder in Tageseinrichtungen haben.	Grundvoraussetzung		
5.3	Das Familienzentrum verfügt über aktuelle qualitative Informationen über sein Umfeld (soziale Lage, Wirtschaftsstruktur, Art der Wohnbebauung, Freizeitchen/Spielflächen, besondere Stärken und Schwächen, ...).		2 Punkte	
5.4	Das Familienzentrum verfügt über Kenntnisse weiterer familien- und kindorientierter Einrichtungen im Umfeld.		2 Punkte	

	tierter Angebote im Umfeld (bspw. Sportvereine, Kultur, Bibliothek, Elternvereine, (berufl.-) integrationspezifische Angebote).			
5.5	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass sein Angebot regelmäßig im Hinblick auf den Bedarf des Umfeldes überprüft wird (mindestens einmal im Jahr).		2 Punkte	
5.6	Das Familienzentrum kooperiert mit der Planungsraumkonferenz (oder einem ähnlichen sozialraumbezogenen Gremium) und nimmt an den Sitzungen teil.	Grundvoraussetzung		
5.7	Das Familienzentrum kooperiert mit einer Grundschule (oder mehreren Grundschulen) im Umfeld, so dass Familien mit Grundschulkindern Angebote des Familienzentrums nutzen können.			1 Punkt
	Bei Bedarf und regionaler Situation sollen die nachfolgenden Aufgaben ebenfalls durch das Familienzentrum wahrgenommen werden.			
5.8	Das Familienzentrum kooperiert mit einer Senioreneinrichtung oder Gruppen von Seniorinnen und Senioren im Umfeld und organisiert mit ihr gemeinsame Angebote mit Kindern und Senioren.			1 Punkt
6. Kooperation und Organisation				
6.1	Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner (bspw. Erziehungs-/Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten, Tagespflegevermittlung/-beratung, Integrationsfachstellen, ...) in der Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind.		2 Punkte	
6.2	Das Familienzentrum verfügt über mindestens einen eigenen Raum in der Einrichtung.	Grundvoraussetzung		
6.3	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kooperationspartner und deren Angebote bekannt sind.			1 Punkt
6.4	Das Familienzentrum verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen für Erziehungs-/ Familienberatung (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Beratungsangebote durchführen).		2 Punkte	
7. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit				

7.1	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass an einem Aushang in der Einrichtung alle aktuellen Angebote des Familienzentrums angekündigt sind.		2 Punkte	
7.2	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass Darstellungen seiner Angebote an unterschiedlichen Stellen ausliegen bzw. ausgehängt werden (bspw. Supermarkt, Kinderarztpraxen, ...).		2 Punkte	
7.3	Das Familienzentrum verfügt über einen aktuellen Flyer/Broschüre/Infoblatt mit Darstellungen seines Angebots, wobei alle Bestandteile des Angebots zu berücksichtigen sind.			1 Punkt
7.4	Das Familienzentrum verfügt über eine eigene Email-Adresse, über die Familienkontakt aufnehmen und eine schnelle Antwort (innerhalb von vier Werktagen) erhalten können.		2 Punkte	
7.5	Das Familienzentrum verfügt über ein Beschwerdemanagement (bspw. „Meckerkasten“ oder „Elternbriefkasten“ zur anonymen Kommunikation zwischen Nutzer/innen und Familienzentrum).			1 Punkt
7.6	Das Familienzentrum organisiert einen Tag der Offenen Tür, ein Fest o. ä., wobei das Angebot des Familienzentrums präsentiert wird (mindestens einmal im Jahr).	Grundvoraussetzung		
7.7	Das Familienzentrum präsentiert das Angebot im Kiezatlas.		2 Punkte	
7.8	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass seine Angebote auf Veranstaltungen im Umfeld präsentiert werden (mindestens einmal im Jahr).			1 Punkt
7.9	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass seine Angebote über Presseartikel bekannt gemacht werden (mindestens zweimal im Jahr).			1 Punkt
	Bei Bedarf und regionaler Situation sollen die nachfolgenden Aufgaben ebenfalls durch das Familienzentrum wahrgenommen werden.			
7.10	Das Familienzentrum verfügt über Darstellungen seines Angebots in mindestens einer anderen Sprache.			1 Punkt
8. Leistungs - und Qualitätsentwicklung				
8.1	Das Familienzentrum verfügt über eine schriftliche Konzeption, die eine Darstellung der Entwicklung zum Familienzentrum und seiner Angebote enthält.	Grundvoraussetzung		
8.2	Das Familienzentrum kooperiert mit der örtlichen Jugendhilfeplanung (mit	Grundvoraussetzung		

	dem zuständigen Jugendamt), um Informationen über Planungen und Angebote des Familienzentrums auszutauschen.	zung	
8.3	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass regelmäßige Teamberatungen in der Einrichtung stattfinden.		1 Punkt
8.4	Das Familienzentrum sorgt dafür, dass mindestens alle zwei Jahre eine Elternbefragung mit speziellen, auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragestellungen durchgeführt wird.		1 Punkt
8.5	Das Familienzentrum kooperiert mit einem örtlichen und/oder trägerspezifischen Arbeitskreis zur Entwicklung von Familienzentren.	Grundvoraussetzung	
8.6	Das Familienzentrum verfügt über ein System für Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung, das Aufgabenfelder des Familienzentrums einschließt und wendet es an.		1 Punkt

Anlage 3

FuA-Projekte zur Förderung von Familienarbeit 2008-2013¹

Folgende Projekte für Familien wurden bisher gefördert:

Bucher Bürgerhaus in Kooperation mit dem Familienzentrum Busonistr. 145

Bedarfsklärung/Erschließung/Schaffung von unterstützenden Angeboten im/mit dem Bucher Bürgerhaus für Familien, deren Kinder die Kita Busonistrasse besuchen und in Buch leben.

Albatros gGmbH

FuN-Berufs- und Lebensplanung

Sozialpädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Ernährungswissenschaft, Theaterwissenschaft und Sozialpädagogik in Kooperation mit der KJFE „Der Blankenburger“

Selbsthilfegruppe „Blankenburger Spektrum“

Independent Living – Jugendwohnen in Pankow gGmbH

„Starke Eltern machen Eltern stark“

Caritasverband für Berlin e.V

Projekt „ARM“ - Alle Ressourcen Mobilisieren

mezen – Medienkompetenzzentrum Pankow

Elternabende zu Chancen und Risiken der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Piazza – Kompetenzzentrum Familie und Nachbarschaft an der Kita Schivelbeiner Straße

Implementierung der Methode Familienrat

Leuchtturm Mitte e.V.

Pflegeeltern austausch/-treff und Pflegeelternschulung

Väterzentrum e.V.

Vater-Kind-Aktivitäten in Pankow

Casablanca gGmbH - Familientreff log in

- Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien für den Familientreff log in
- „Kinderpflege und Erziehung mit Lust und nicht mit Frust“ – Ein Kurs für junge Eltern
- Bedarfsermittlung von werdenden Eltern in Weißensee, Entwicklung von Angeboten und eines Finanzierungskonzepts
 - Vorbereitung und Start des Patenschaftsprojekts PiA

¹ Vgl. **Dokumentation 5 Jahre FuA** Fallunspezifische Arbeit im Stadtbezirk Pankow 2008-2013, Seite 27-64.

lara.berlin gGmbH

Bedarfsermittlung für ein Familienzentrum in Zentralpankow und mögliche Finanzierungskonzepte

- Umgangsguide

Casablanca gGmbH

- Familie und Nachbarschaft
- Elterncafé mit Spielertreff / Familienfeste

tivolotte Mädchenclub in Kooperation mit kileLe gGmbH

Mahlzeit! Eltern kochen Gutes

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Berlin - Familienzentrum
Hansastraße**

Familienförderung – Kinder brauchen Eltern

Anlage 4 FuA-Projekte zur Förderung der Familienarbeit 2013

Jug PL 2 / Stand: 08.11.2013

	Kurztitel des Projektes	Laufzeit	Summe in € lt. Antrag
Pankow			
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin	Bärenstark ins Leben mit Familienpaten	Juni - November	4.000
Bürgerhaus e.V. Stadtteilzentrum Amtshaus Buchholz	Aufbau generationen-übergreifendes Familiencafé Amtshaus Buchholz	Juni - November	4.000
EM InterKÖrmet	Niedrigschwelliger Vätertreff	Juni - November	2.270
EM DRK Kreisverband Nordost e.V.	Konzepterstellung und Probelauf Umgangsberatung	Mai - November	3.704,65
Independent Living	Angebote für Eltern pubertierender Kinder	Mai - November	1.650
Summe Pankow			15.624,65
Weißensee			
Johanniter-Unfall-Hilfe und FAZ Hansastr	Neugier und Lust statt Intoleranz und Frust	April - November	5.000
Casalanca gGmbH / Familientreff "log in"	Elterncafe mit Spieltreff/Familienfeste	April - November	3.684,20
FAZ Weißensee / Mahler Str. 4	Fassadengestaltung/ Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	April - Juni	2.000
Summe Wss			10.684,20
Prenzlauer Berg			
FAZ Schivelbeiner Str. 12 / Stützrad e.V.	Sozialräumliche Beratung und Vernetzung am FAZ	Mai - November	3.391,24
Stützrad e.V.	Erstellung eines Flyers mit Übersicht Patenschaften und Ehrenamtliche für Familien in der Region PB	Mai - September	1.000
Summe PB			4.391,24
Regionenübergreifende Projekte			
FAZ Busonistr. 145	Öffnung des Spielplatzes auch am Wochenende	Juni - Dezember	2.700
Familientreffpunkt Buch / Sehstern e.V.	Bucher und Karower Familien kochen gemeinsam	24.10., 28.11., 11.12.12	250
Summe regionenübergreifd.			2.950,00

Anlage 5 Projektförderung aus Mitteln der Jugendarbeit 2013

lfd. Nr.	Träger	Projekthalt	Zeitraum	Bewilligungsbetrag
1	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	"Patchwork in Pankow": Elternbildungsangebot des Nachbarschaftshauses am Teutoburger Platz: Aufbau eines Familiencafes und einer Expert/innenrunde	Juli 2013 bis Dezember 2013	1.955,00
2	Familienzentrum Weißensee	alte handwerkliche Angebote für die Nutzer/Innen des Familienzentrums	August - Oktober 2013	2.000,00
3	Fördern durch Spielmittel e.V.	"Familienakademie": gemeinsam mit Einhorn, insbesondere für die Angehörigen mit Kindern mit Behinderung; Fach- und Begegnungsveranstaltungen	01.06.-31.12.2013	1.963,50
4	MACHmit! Museum für Kinder gGmbH	ElternABEND: 3 Abendveranstaltungen zum Thema "Familien- und Elternbildung"	September bis November 2013	1.650,00
5	Kinder lernen Leben gGmbH/tivolotte Mädchenclub	"Familienfest und Elternworkshops: heranwachsende Töchter und die Fallen der Pubertät": tivolotte Familiennachmittag und Elternworkshops	Sommer und Herbst 2013	575,00
6	stützrad e.V.	2 parallele Elternbildungskurse "Kinder im Blick" - Ein Kurs für Eltern in Trennung	September bis Dezember 2013	1.998,00
7	Kinderring Berlin e.V.	Elterncoaching/Bildungskurse in Kooperation mit dem Familienzentrum Upsala	01.06. - 31.12.2013	2.000,00
8	casablanca	angeleitete Eltern-Kind-Spielgruppe in der Jugendhilfestation Parkstr. 28	01.06.-31.12.2013	2.000,00
9	Vielfarb-Kita gGmbH	IMPULS - Familienbildung und -erholung für sozial benachteiligte Familien: djo Jugenddorf Ahlbeck	05. - 10.10.2013	2.000,00
10	SEHstern e.V.	Entdeckerküche und Spielgruppe im Bucher Begegnungshaus für Familien	August 2013 bis August 2014	1.400,00
11	Rednik gGmbH	"Elternbildung und Elternbegleitung": Elternbildungsveranstaltungen, Einzelberatungen und Elternbegleitungen	August bis Juli 2014	1.620,00
	Summe			19.161,50